

Ausgleichsflächen in Kiel Halboffene Weidelandschaften in Kiel-Rönne



kiel.de/umweltwegweiser

Weidelandschaften für den Naturschutz

Die neu geschaffenen Landschaftselemente stellen in Rönne innerhalb der Entwicklungsräume maximal 30 Prozent der Gesamtfläche. Die restlichen 70 Prozent sind zunächst offene Freiflächen, die sich allerdings ohne Pflege infolge der natürlichen Sukzession allmählich zu relativ strukturarmen Waldstandorten entwickeln würden. Um diese Entwicklung aufzuhalten und bewusst gestalterisch gegenzusteuern, werden zur Landschaftspflege Robustrinder eingesetzt. Ihr Einsatz ist bei weitem kostengünstiger und effektiver als maschinelle Pflege oder Handarbeit.



Flachgewässer in der Weidelandschaft Wiesenberg

Die Rinder beweidet ganzjährig und weitgehend ohne Einschränkung neben den Grünlandstandorten auch Kleingewässer und Sumpfbereiche und bewahren diese damit vor der Verbuschung. Auch bereits bestehende Gehölzgruppen werden so an übermäßiger Ausbreitung gehindert. Stattdessen entsteht ein Mosaik aus extensiv bis intensiv beweideten Grünlandflächen, Vertrittstellen und verschiedenen Gehölzstrukturen. Welche Bereiche hierbei intensiv und welche kaum beweidet werden, ist vorher nicht planbar, sondern wird von den Weidetieren weitgehend selbst entschieden. Diese Strukturvielfalt bietet vielen verschiedenen Wildtieren und Pflanzen Möglichkeiten zur Inbesitznahme ihrer spezifisch benötigten Lebensräume.

Im südöstlichen Kieler Stadtgebiet befindet sich südlich der Ortslage Rönne mit 45 Hektar Fläche die größte Weidelandschaft Kiels, die Rönne. Nördlich des Ortes liegt mit 30 Hektar Fläche die Weidelandschaft Wiesenberg, und westlich daran schließt sich mit 12,5 Hektar Fläche die Weidelandschaft Schlüsbek-Wellsau an. Die Entstehung der Weidelandschaften geht auf die Umsetzung naturschutzrechtlich erforderlicher Ausgleichsmaßnahmen zurück.

Was sind naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen?

Verursacher von Eingriffen in Natur und Landschaft sind nach Bundesnaturschutzgesetz verpflichtet, unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszugleichen (Ausgleichsmaßnahmen) oder zu ersetzen (Ersatzmaßnahmen). Eingriffe entstehen nahezu bei allen Bauvorhaben auf bisher unbebautem Grund. Da es aber im Stadtgebiet nicht möglich oder sinnvoll ist, jeden Eingriff einzeln vor Ort auszugleichen, entstand im Jahr 1996 die Idee, den anfallenden Ausgleichsbedarf städtischer Bauvorhaben zu sammeln und auf Grundlage eines einheitlichen Entwicklungskonzepts auf zusammenhängenden und dafür geeigneten Flächen umzusetzen.

Die heutigen Weidelandschaften in Kiel-Rönne begannen also Mitte der neunziger Jahre mit wenigen Hektar Fläche auf ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzflächen. Da sie sich inmitten einer Biotopverbundachse befinden, sind sie mit einem hohen Entwicklungspotential für die Wiederbesiedlung durch schutzwürdige Tier- und Pflanzenarten ausgestattet. Im Laufe der Jahre konnten gezielt weitere, angrenzende Flächen erworben werden, sodass allmählich mit derzeit fast 90 Hektar Fläche die oben genannten drei Weidelandschaften entstanden.

Diese Art des Pflegemanagements mit Robustrindern auf Naturschutzflächen wird als „Halboffene Weidelandschaft“ bezeichnet. „Halboffen“ deshalb, weil die Landschaft zum einen zwar von den Rindern offengehalten wird, zum anderen aber die Beweidung so extensiv ist, dass sich stellenweise auch Gehölze entwickeln können. Dieser Beweidungstyp dient ausschließlich Pflegezwecken im Sinne des Naturschutzes. Hierbei wird in der Regel von einer Beweidungsdichte von 0,5 ausgewachsenem Rind pro Hektar ausgegangen.

Warum Winterbeweidung wichtig ist

Es ist notwendig, halboffene Weidelandschaften ganzjährig zu beweidet, denn gerade im Winter werden auch die Pflanzen von den Rindern verwertet, die in Zeiten guter Futterversorgung verschmäht werden. So ist es möglich, auch die anfänglich dominierenden, unerwünschten Folgepflanzen der vormals intensiven Ackernutzung, wie Ackerkratzdistel, Ampfer, Brennnessel, aber auch die Flatterbinse zugunsten einer gewünschten Artenvielfalt allmählich zurückzudrängen.



Winterbeweidung in der Weidelandschaft Wiesenberg

Die Verwendung von Saatgut aus regionaler Herkunft

Neben der Pflegebeweidung ist die flächenhafte Förderung der Artenvielfalt ein weiterer wichtiger Aspekt. Entstehen bei der Neuanlage von Landschaftselementen



Kalkquellmoor in der Weidelandschaft Wiesenberg

Man spricht von einer Ausgleichsmaßnahme, wenn beseitigte Landschaftselemente - zum Beispiel Kleingewässer - neu angelegt oder neu gestaltet werden. Häufig werden aber auch beeinträchtigte Funktionen von Landschaftselementen wiederhergestellt. So ist in Rönne im Laufe der letzten Jahre aus einer weitgehend intensiv genutzten, monotonen Agrarlandschaft nach und nach eine vielfältige Landschaft entstanden, die mit ihrer Strukturvielfalt einer großen Zahl an Pflanzen- und Tierarten Lebensraum bietet. Es wurden Einzelbäume und Gehölzgruppen gepflanzt. Kleingewässer wurden angelegt und Senken angestaut, so dass sich wieder wertvolle Feuchtlebensräume entwickeln konnten. Stellenweise ist es sogar gelungen, durch Abtragen des nährstoffreichen Oberbodens und Anheben des Grundwasserstands das alte Samenpotential des Niedermoorbodens zu reaktivieren. So konnten sich wieder die seltene Kuckucks-Lichtnelke und das Geflügelte Johanniskraut etablieren.



Halbtrockenrasen in der Weidelandschaft Rönne

offene Bodenflächen, werden diese in Rönne ausschließlich mit Regiosaatgut wiederbegrünt. Bislang überwiegend verwendete, gebietsfremde Pflanzen sowie vom Menschen selektierte Kulturformen einheimischer Arten haben nachweislich negative Einflüsse auf die inner- und die zwischenartliche Vielfalt. Regiosaatgut hingegen besteht aus Saatgut von Wildpflanzen, das zunächst über Handsammlungen etc. in definierten Herkunftsräumen gewonnen, dann vermehrt wurde und anschließend ohne züchterische Veränderungen in den Handel gelangt.

Wandern in der Weidelandschaft Rönne

Derzeit gibt es keine Wanderwege, die direkt durch die Kieler Weidelandschaften führen. Es gibt aber Wege, die direkt daran entlang verlaufen. Oft lohnt es auch, sich den Weidelandschaften über die zuführenden Stichwege zu nähern. Mögliche Wege sind in der Übersichtskarte verzeichnet, ebenso Aussichtspunkte, die Überblicke oder interessante Einblicke in das jeweilige Gebiet ermöglichen.

Ausgleichsflächen in Kiel Halboffene Weidelandschaften in Kiel-Rönne

